

100-jährige Geschichte von St. Pius und Zollstock erzählt

Spannendes Theaterstück erzählt die Geschichte hautnah

Zollstock – 100 Jahre St. Pius und 100 Jahre Zollstock - da musste man sich wirklich etwas Besonderes einfallen lassen, um dieses Fest angemessen zu würdigen. Die katholischen Frauen (KFD) und der Seniorenkreis St. Pius hatten dazu eine tolle Idee, die allerdings mit sehr viel Arbeit verbunden war: Die Geschichte der Gemeinde sollte einhergehend mit der Geschichte Zollstocks in einem Theaterstück dargestellt werden.

Zunächst einmal musste ein Drehbuch geschrieben werden, danach waren die Rollen zu besetzen. „Es sollten möglichst viele Darsteller aus Zollstock kommen“, erinnert sich Elfriede Doniatowski von der KFD an die ersten Vorbereitungen. „Es war nicht einfach, so viele engagierte Leute zu finden.“ Mit vereinten Kräften hat es aber geklappt, zwischen 7 und 86 Jahre waren die Darsteller alt, die sich eineinhalb Jahre lang mit der Geschichte von St. Pius beschäftigt haben. Am Wochenende waren jeweils zwei mal vier Probestunden angesagt, die Technik musste besorgt, Kostüme angefertigt und Kulissen gebastelt werden. Dann endlich war es so weit, nach einer gelungenen Generalprobe konnten die Zuschauer an zwei Tagen im Gemeindesaal von St. Pius hautnah Geschichte erleben.

Spannend wurde es noch einmal vor der Premiere, als eine der Hauptdarstellerinnen erst wenige Minuten vor Beginn zur Aufführung erschien. Dann klappte alles wie am Schnür-



■ Fix und fertig kommen die Kirchgänger aus Immendorf in Zollstock an und gründen dort ihre eigene Gemeinde: St. Pius.

(Foto: Surmann)

chen: Die Großmutter erzählte ihrer Enkelin die Geschichte von Zollstock, wie die Gemeinde gegründet wurde und welche bewegende Jahre St. Pius im Laufe der Zeit erlebte.

So lernte man einiges kennen: Die ersten Zollstocker kamen aus Immendorf zu Fuß, weil es ihnen zu weit war, gründeten sie St. Pius in Zollstock. Kardinal Frings war einmal Kaplan in Zollstock, bevor er zu höheren Weihen berufen wurde. Selbst Mephisto und Gott trugen ihre wortreichen Duelle im Gemeindesaal von St. Pius aus. Richtig dokumentarisch wurde das

ganze Stück durch eingblendete Fotodokumente aus der Zollstocker Geschichte. „Besonders danken wir unserem Regisseur Thomas Fehlen, der uns mit seiner professionellen Unterstützung die ganze Sache erst ermöglicht hat“, betonte Elfriede Doniatowski.

Die begeisterten Zuschauer waren einhellig der Meinung, dass man so ein Stück eigentlich öfter vorführen könnte. Doch dafür sind Aufwand und Kosten zu hoch. So bleibt die gute Erinnerung an eine einmalige Aufführung zu einem einmaligen Fest. (ks)